

## **Schatzkammer Tropen**

### **Was ist sie uns wert – welche Verantwortung hat die Schweiz?**

Vernissage vom 1. September 06 / Naturama Aarau

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für Ihre Einladung in diese wunderbare Ausstellung nach Aarau ins Naturama. Schon der Titel ist verheissungsvoll und trifft das, was wir uns unter Tropen vorstellen müssen perfekt! Schatzkammer Tropen!

In den Tropen liegen Schätze, die für die ganze Menschheit unendlich wichtig sind. Und ich glaube, jeder von uns wird magisch davon angezogen. Wir möchten diese Schätze selbst sehen, hören, essen und spüren! Einmal einen richtigen Regenwald, einen Tropenwald und seine unendliche Fülle an grün, an Früchten, an Wasser, an Hitze und an Pflanzen und Tieren selbst erleben. Auch mich haben diese Wälder in ihren Bann geschlagen. Dieser unglaublich faszinierende Kreislauf von Ueppigkeit, Wachsen, Vielfalt, Drängen nach Leben und dann schnelles Vergehen, Absterben und wieder zu Erde werden. Dieser schnelle Zyklus, der sich fast gleich jeden Tag wiederholt, ganz im Gegenteil zu unseren gemässigten Zonen, wo sich in den Jahreszeiten gemächlich die Vegetationszyklen vollziehen.

Was mich aber wirklich für den Schutz der Tropen auch hier in der Schweiz kämpfen lässt, waren die Erfahrungen und Schilderungen einer meiner besten Freunde, der 2 Jahre lang im Regenwald von Brasilien unter Holzfäller und Indigenen gelebt hat und dabei erforscht und erlebt hat, welche Auswirkungen es für die indigenen Völker und für den Tropenwald selbst hat, wenn der Regenwald rücksichtslos abgeholzt wird, wirtschaftlichen Interessen unerbittlich weichen muss. Raubbau am Tropenwald, dessen Spuren sich bis nach Europa und in die Schweiz ziehen.

Dieser Freund hat später viele Jahre für Greenpeace in den Waldkampagnen gearbeitet und mir war es wichtig, diese Anliegen in die nationale Politik zu tragen. Auch motiviert durch den Baselbieter Bruno Manser und seinem einigartigen Einsatz für die Penan und für das Wecken des Bewusstsein wie wichtig der Regenwald auch für uns ist - Denn die Schweiz trägt eine Verantwortung für den Schutz der Tropenwälder und muss diese aktiv wahrnehmen.

Tropenwälder beherbergen eine einzigartige, grösstenteils noch unerforschte Pflanzen- und Tiervielfalt und bilden die Lebensgrundlage für verschiedene Waldvölker. Sie spielen eine wichtige Rolle im Erhalt des globalen ökologischen Gleichgewichts. Sie prägen das Klima lokal und global. Urwälder speichern ein Vielfaches an CO<sub>2</sub>.

Obwohl die Regierungen der Welt 1992 in Rio beschlossen haben, gemeinsam gegen die Zerstörung der letzten Urwälder vor zu gehen, schreitet deren Zerstörung unvermindert voran. Die Hälfte des ursprünglichen Waldes der Erde ist heute bereits verschwunden. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen die FAO schätzt den jährlichen Verlust auf 6 Mio ha (2005) Wald!

Und mit der zunehmenden Verknappung von Tropenholz ist der illegale Holzschlag zu einem immer dringender Problem geworden. Die Weltbank schätzt, dass etwa die Hälfte des weltweiten Holzschlages illegal ist. In gewissen Ländern mit bedeutenden Tropenwälder ist der Anteil an illegalen Einschlägen noch höher, wie etwa in Kambotscha (90%), Brasilien (85%), Bolivien und Myanmar je 80%. Davon gelangt auch Holz in die Schweiz. Eine vom WWF im Jahre 2005 erstellte Studie geht davon aus, dass illegal gefälltes Holz auch in grossen Mengen in die Schweiz gelangt – etwa 6 bis 8 Prozent der Holzimporte. Dies entspricht 1/5 der Holzmenge, die jährlich aus Schweizer Wald gewonnen wird! Meine Motion, die den Bundesrat verpflichten soll, ein Import- und Verkaufsverbot für illegal genutztes Holz und Holzprodukte zu erlassen, wird hoffentlich diese Herbstsession endlich vom Rat behandelt und überwiesen, wie parallel dazu eine Motion meines Ratskollegen Remo Gysin, der eine obligatorische Deklarationspflicht für Holz und Holzprodukte nach Art und Herkunft verlangt. Damit können Sie alle endlich erfahren, woher das Holz kommt, das für Ihren neuen Stuhl, die Türe oder den neuen Parkettboden verwendet wurde! Mit einer weiteren Motion fordere ich, dass der Bund endlich eine urwaldfreundliche

Bundesverwaltung erhält, in dem er mindestens 50% Recyclingpapier und im Fall von Frischfaser Papier FSC-zertifiziertes Papier einsetzt!

Mit einem Vorschlag hatte ich übrigens bereits 2001 Erfolg: der Bundesrat verpflichtete sich, bei Bundesbauten mit den entsprechenden Vorschriften auf die Verwendung von Urwaldholz aus Raubbau zu verzichten. Ebenso wurde ein Vorstoss meines Ratskollegen J.S Eggly aus Genf überwiesen, der fordert, dass die Völker des Tropenwaldes im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit besser berücksichtigt und unterstützt werden sollen. Doch trotz wiederholter Absichtserklärungen, des Bundesrates werden in diesen vielen verschiedenen Bereichen wenig Aktivitäten durchgeführt. Der Bundesrat setzt nach wie vor auf Freiwilligkeit!

Die offizielle Schweiz setzt übrigens in ihrer Arbeit für den Schutz der Tropenwälder ihre Prioritäten im Rahmen der Internationalen Tropenholzorganisation ITTO, wo die Schweiz zweitwichtigste Geldgeberin ist. Die ITTO ist eine Handelsorganisation, die sich neben der Erleichterung des internationalen Handels mit Tropenholz und Tropenwaldprodukten auch zum Ziel gesetzt hat, diesen Handel umweltverträglicher zu gestalten: Ihr Ziel war es beispielsweise, bis ins Jahr 2000 weltweit ausschliesslich mit Holz aus nachhaltiger Nutzung des Tropenwaldes zu handeln, was leider gescheitert ist.

Und nun noch einen ganz kurzen Abstecher zu einem Punkt, der mein Vorredner bereits angesprochen hat und bei welchem die Schweiz ebenfalls ihre Verantwortung trägt. Es ist die Schatzkammer Tropen mit ihrer unendlichen Artenvielfalt und den darin verborgenen Heilmitteln und dem uralten Wissen der indigenen Völker darum. Fast Dreiviertel der biologischen Vielfalt auf Erden finden sich in 12 Ländern der Tropen!

Jemand hat mal von der grössten Apotheke der Welt gesprochen. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 70% der modernen Medikamente pflanzlichen Ursprungs sind. Und wem gehört sie, diese Apotheke? Den Pharmafirmen, ist sie Allgemeingut der Menschheit oder ist sie Kulturgut der Indigenen Waldvölker? Das Biodiversitätsabkommen, ratifiziert von mehr als 180 Staaten ausser den USA und seit Ende 1993 in Kraft, sagt, dass wer einen Wirkstoff nutzen möchte, fragen muss, das Einverständnis holen muss und den Gewinn teilen muss, mit der Urbevölkerung, dem zuständigen Staat. Doch Biopiraterie gehört schon fast zum guten Ton. Wirkstoffe werden als „Erfindungen“ taxiert, es werden Patente angemeldet und hier im Westen auch erteilt. Die Menschen der Tropenzonen können sich selten wehren und ihre Ansprüche vor Gericht geltend machen.

In der Schweiz wird zur Zeit das Patentgesetz revidiert und dort wird der Hauptstreitpunkt sein, ob „Patente auf Leben“ möglich sind oder nicht. In der vorliegenden Botschaft des Bundesrates wird zumindest vorgeschlagen, dass in der Patentanmeldung der Herkunftsort der für die Erfindung verwendeten genetischen Ressourcen deklariert werden muss. Auf diese Weise können die Herkunftsstaaten kontrollieren, ob beim Zugang zu den Ressourcen, die Regeln der Biodiversitätskonvention eingehalten wurden. Dies soll die Biopiraterie verhindern helfen.

Sie sehen, unser Handeln in der Schweiz hat direkte Auswirkungen auf den Schutz der Tropen und deren nachhaltige Nutzung. Was immer wir tun, wir kaufen, wir essen und welche Medikamente wir gebrauchen, es hat einen Einfluss auf den Tropenwald. Auch an uns liegt die Verantwortung zur Erhaltung dieser einzigartigen, für alle Menschen unverzichtbaren Schatzkammer Tropen!

Der Ausstellung wünsche ich von Herzen in diesem Sinne viel Erfolg!

Es gilt das gesprochene Wort